

Ausgabe
in deutscher Sprache

Rechtsvorschriften

Inhalt

I *Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte*

- Verordnung (EWG) Nr. 3364/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der auf Getreide, Mehle, Grobgrieß und Feingrieß von Weizen oder Roggen anwendbaren Einfuhrabschöpfungen 1
- Verordnung (EWG) Nr. 3365/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Prämien, die den Einfuhrabschöpfungen für Getreide, Mehl und Malz hinzugefügt werden 3
- Verordnung (EWG) Nr. 3366/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1300/92 über die Eröffnung einer Daueraus-schreibung zur Ausfuhr von Futterroggen aus Beständen der deutschen Interventions-stelle 5
- Verordnung (EWG) Nr. 3367/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1302/92 über die Eröffnung einer Daueraus-schreibung zur Ausfuhr von Gerste aus Beständen der deutschen Interventionsstelle 7
- * Verordnung (EWG) Nr. 3368/92 der Kommission vom 24. November 1992 mit den im Rahmen der Stützungsregelung für Ölsaatenrezeugeter zu tref-fenden Übergangsmaßnahmen 9**
- * Verordnung (EWG) Nr. 3369/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur dreizehnten Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3800/81 zur Aufstel-lung der Klassifizierung der Rebsorten 11**
- * Verordnung (EWG) Nr. 3370/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 579/92 zur Festlegung der die Sektoren Geflügelfleisch und Eier betreffenden Durchführungsbestim-mungen zu der Regelung im Rahmen der von der Gemeinschaft mit Polen, der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik und Ungarn geschlossenen Interimsabkommen 21**
- * Verordnung (EWG) Nr. 3371/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 564/92 zur Festlegung der den Sektor Schweinefleisch betreffenden Durchführungsbestimmungen zu der Regelung im Rahmen der von der Gemeinschaft mit Polen, der Tschechi-schen und Slowakischen Föderativen Republik und Ungarn geschlossenen Interimsabkommen 22**

Inhalt (Fortsetzung)

Verordnung (EWG) Nr. 3372/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Lebendrinder und Rindfleisch, ausgenommen gefrorenes Rindfleisch	23
Verordnung (EWG) Nr. 3373/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für gefrorenes Rindfleisch	25
Verordnung (EWG) Nr. 3374/92 der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Weiß- und Rohzucker	27

Berichtigungen

Berichtigung der Verordnung (EWG) Nr. 3290/92 der Kommission vom 12. November 1992 zur Festsetzung der Ausfuhrerstattungen für Milch und Milcherzeugnisse und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3846/87 zur Erstellung einer Nomenklatur der landwirtschaftlichen Erzeugnisse für Ausfuhrerstattungen (ABl. Nr. L 327 vom 13. 11. 1992)	29
---	----

I

*(Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte)***VERORDNUNG (EWG) Nr. 3364/92 DER KOMMISSION**

vom 24. November 1992

zur Festsetzung der auf Getreide, Mehle, Grobgrieß und Feingrieß von Weizen oder Roggen anwendbaren Einfuhrabschöpfungen

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Akte über den Beitritt Spaniens und Portugals,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 des Rates vom 29. Oktober 1975 über die gemeinsame Marktorganisation für Getreide⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1738/92⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 13 Absatz 5,gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1676/85 des Rates vom 11. Juni 1985 über den Wert der Rechnungseinheit und die im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik anzuwendenden Umrechnungskurse⁽³⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2205/90⁽⁴⁾, insbesondere auf Artikel 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die bei der Einfuhr von Getreide, Mehlen von Weizen und Roggen, Grobgrieß und Feingrieß von Weizen zu erhebenden Abschöpfungen sind durch die Verordnung (EWG) Nr. 1820/92 der Kommission⁽⁵⁾ und die später zu ihrer Änderung erlassenen Verordnungen festgesetzt worden.

Um ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Abschöpfungsregelung zu ermöglichen und um die Gefahr von Marktstörungen durch monetäre Entwicklungen zu vermeiden, ist bei der Berechnung der Abschöpfungen zugrunde zu legen:

— für Währungen, die untereinander zu jedem Zeitpunkt innerhalb einer maximalen Abweichung in Höhe von 2,25 v. H. gehalten werden, ein Umrech-

nungssatz, der sich auf den Leitkurs dieser Währungen stützt, multipliziert mit einem Berichtigungskoeffizienten von 1,195066,

— für die übrigen Währungen ein Umrechnungskurs, der sich auf den Durchschnitt der im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften*, Reihe C, in einem bestimmten Zeitraum veröffentlichten Ecu-Umrechnungskurse stützt und auf den der im voraufgehenden Gedankenstrich genannte Koeffizient angewandt wird.

Diese Wechselkurse sind die am 23. November 1992 festgestellten Kurse.

Der vorgenannte Berichtigungsfaktor bezieht sich auf alle Berechnungselemente der Abschöpfung, einschließlich der Äquivalenzkoeffizienten.

Die Anwendung der in der Verordnung (EWG) Nr. 1820/92 enthaltenen Bestimmungen auf die heutigen Angebotspreise und Notierungen, von denen die Kommission Kenntnis hat, führt zu einer Änderung der gegenwärtig gültigen Abschöpfungen, wie im Anhang zu dieser Verordnung angegeben —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die bei der Einfuhr der in Artikel 1 Buchstaben a), b) und c) der Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 genannten Erzeugnisse zu erhebenden Abschöpfungen werden im Anhang festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 25. November 1992 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission⁽¹⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 1.⁽²⁾ ABl. Nr. L 180 vom 1. 7. 1992, S. 1.⁽³⁾ ABl. Nr. L 164 vom 24. 6. 1985, S. 1.⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 201 vom 31. 7. 1990, S. 9.⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 185 vom 4. 7. 1992, S. 1.

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der auf Getreide, Mehle, Grobgrieß und Feingrieß von Weizen oder Roggen anwendbaren Einfuhrabschöpfungen

(ECU/Tonne)

KN-Code	Abschöpfungsbetrag (°)
0709 90 60	129,91 (°) (°)
0712 90 19	129,91 (°) (°)
1001 10 10	167,22 (°) (°) (10)
1001 10 90	167,22 (°) (°) (10)
1001 90 91	127,38
1001 90 99	127,38 (11)
1002 00 00	153,94 (°)
1003 00 10	123,08
1003 00 90	123,08 (11)
1004 00 10	113,11
1004 00 90	113,11
1005 10 90	129,91 (°) (°)
1005 90 00	129,91 (°) (°)
1007 00 90	136,89 (°)
1008 10 00	43,67 (11)
1008 20 00	108,01 (°)
1008 30 00	42,90 (°)
1008 90 10	(°)
1008 90 90	42,90
1101 00 00	191,17 (°) (11)
1102 10 00	229,28 (°)
1103 11 10	271,80 (°) (10)
1103 11 90	205,81 (°)

- (1) Für Hartweizen mit Ursprung in Marokko, der unmittelbar von diesem Land in die Gemeinschaft befördert wird, wird die Abschöpfung um 0,60 ECU je Tonne verringert.
- (2) Gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 715/90 werden keine Abschöpfungen unmittelbar bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean in die französischen überseeischen Departements erhoben.
- (3) Für Mais mit Ursprung in den AKP-Staaten wird die Abschöpfung bei der Einfuhr in die Gemeinschaft um 1,81 ECU je Tonne verringert.
- (4) Für Hirse und Sorghum mit Ursprung in den AKP-Staaten, wird die Abschöpfung bei der Einfuhr in die Gemeinschaft gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 715/90 erhoben.
- (5) Für Hartweizen und Kanariensaat, die in der Türkei erzeugt und unmittelbar aus diesem Land in die Gemeinschaft befördert worden sind, wird die Abschöpfung um 0,60 ECU je Tonne verringert.
- (6) Die zu erhebende Abschöpfung auf Roggen, der vollständig in der Türkei erzeugt und unmittelbar aus diesem Land in die Gemeinschaft befördert wurde, wird durch die Verordnungen (EWG) Nr. 1180/77 des Rates und (EWG) Nr. 2622/71 der Kommission bestimmt.
- (7) Bei der Einfuhr von Erzeugnissen des KN-Codes 1008 90 10 (Triticale) wird die Abschöpfung von Roggen erhoben.
- (8) Die Abschöpfung wird bei der Einfuhr in Portugal um den in Artikel 2 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 3808/90 genannten Betrag erhöht.
- (9) Gemäß Artikel 101 Absatz 1 der Entscheidung 91/482/EWG werden bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den überseeischen Ländern und Gebieten Abschöpfungen nur erhoben, wenn Absatz 4 desselben Artikels angewandt wird.
- (10) Gemäß Artikel 101 Absatz 4 der Entscheidung 91/482/EWG wird ein Beitrag gleich dem mit der Verordnung (EWG) Nr. 1825/91 festgesetzten Betrag erhoben.
- (11) Auf Erzeugnisse dieses Codes, die aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn im Rahmen der zwischen diesen Ländern und der Gemeinschaft geschlossenen Interimsabkommen mit einer gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 585/92 erteilten Bescheinigung EUR 1 eingeführt werden, werden die im Anhang der genannten Verordnung angegebenen Abschöpfungen erhoben.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3365/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

zur Festsetzung der Prämien, die den Einfuhrabschöpfungen für Getreide, Mehl
und Malz hinzugefügt werden

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 des Rates
vom 29. Oktober 1975 über die gemeinsame Marktorgani-
sation für Getreide⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verord-
nung (EWG) Nr. 1738/92⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 15
Absatz 6,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1676/85 des Rates
vom 11. Juni 1985 über den Wert der Rechnungseinheit
und die im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik anzu-
wendenden Umrechnungskurse⁽³⁾, zuletzt geändert durch
die Verordnung (EWG) Nr. 2205/90⁽⁴⁾, insbesondere auf
Artikel 3,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Prämien, die den Abschöpfungen für Getreide und
Malz hinzugefügt werden, sind durch die Verordnung
(EWG) Nr. 1821/92 der Kommission⁽⁵⁾ und die später zu
ihrer Änderung erlassenen Verordnungen festgesetzt
worden.

Um ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Abschöp-
fungsregelung zu ermöglichen und um die Gefahr von
Marktstörungen durch monetäre Entwicklungen zu
vermeiden, ist bei der Berechnung der Abschöpfungen
zugrunde zu legen :

— für Währungen, die untereinander zu jedem Zeit-
punkt innerhalb einer maximalen Abweichung in

Höhe von 2,25 v. H. gehalten werden, ein Umrech-
nungssatz, der sich auf den Leitkurs dieser
Währungen stützt, multipliziert mit einem Berichtig-
ungskoeffizienten von 1,195066,

— für die übrigen Währungen ein Umrechnungskurs,
der sich auf den Durchschnitt der im *Amtsblatt der
Europäischen Gemeinschaften*, Reihe C, in einem
bestimmten Zeitraum veröffentlichten Ecu-Umrech-
nungskurse stützt und auf den der im vorausgehenden
Gedankenstrich genannte Koeffizient angewandt wird.

Diese Wechselkurse sind die am 23. November 1992 fest-
gestellten Kurse.

Aufgrund der heutigen cif-Preise und der heutigen cif-
Preise für Terminkäufe werden die zur Zeit geltenden
Prämien, die den Abschöpfungen hinzugefügt werden,
wie im Anhang zu dieser Verordnung angegeben geän-
dert —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Die Prämien, die den nach Artikel 15 der Verordnung
(EWG) Nr. 2727/75 im voraus festgesetzten Abschöp-
fungen für Einfuhren von Getreide und Malz aus Dritt-
ländern hinzuzufügen sind, sind im Anhang festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 25. November 1992 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem
Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 1.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 180 vom 1. 7. 1992, S. 1.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 164 vom 24. 6. 1985, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 201 vom 31. 7. 1990, S. 9.

⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 185 vom 4. 7. 1992, S. 4.

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Prämien, die den Einfuhrabschöpfungen für Getreide, Mehl und Malz hinzugefügt werden

A. Getreide und Mehl

(ECU/Tonne)

KN-Code	laufender Monat	1. Term.	2. Term.	3. Term.
	11	12	1	2
0709 90 60	0	0	0	0
0712 90 19	0	0	0	0
1001 10 10	0	0	0	0
1001 10 90	0	0	0	0
1001 90 91	0	16,14	16,14	16,62
1001 90 99	0	16,14	16,14	16,62
1002 00 00	0	0	0	0
1003 00 10	0	0	0	0
1003 00 90	0	0	0	0
1004 00 10	0	0,24	0,24	0,24
1004 00 90	0	0,24	0,24	0,24
1005 10 90	0	0	0	0
1005 90 00	0	0	0	0
1007 00 90	0	0	0	0
1008 10 00	0	0	0	0
1008 20 00	0	0	0	0
1008 30 00	0	0	0	0
1008 90 90	0	0	0	0
1101 00 00	0	22,58	22,58	23,25

B. Malz

(ECU/Tonne)

KN-Code	laufender Monat	1. Term.	2. Term.	3. Term.	4. Term.
	11	12	1	2	3
1107 10 11	0	28,73	28,73	29,58	29,58
1107 10 19	0	21,47	21,47	22,10	22,10
1107 10 91	0	0	0	0	0
1107 10 99	0	0	0	0	0
1107 20 00	0	0	0	0	0

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3366/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1300/92 über die Eröffnung einer Dauerausschreibung zur Ausfuhr von Futterroggen aus Beständen der deutschen InterventionsstelleDIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 des Rates
vom 29. Oktober 1975 über die gemeinsame Marktorgani-
sation für Getreide⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verord-
nung (EWG) Nr. 1738/92⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 7
Absatz 5,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Verordnung (EWG) Nr. 1836/82 der Kommission⁽³⁾,
zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG)
Nr. 3043/91⁽⁴⁾, legt das Verfahren und die Bedingungen
für die Abgabe des Getreides, das sich im Besitz der Inter-
ventionsstelle befindet, fest.Am 12. November 1992 hat Deutschland der Kommis-
sion seinen Wunsch mitgeteilt, den Anhang der Verord-nung (EWG) Nr. 1300/92 der Kommission⁽⁵⁾, geändert
durch die Verordnung (EWG) Nr. 3026/92⁽⁶⁾, zu ändern ;
diesem Antrag kann stattgegeben werden.Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen
entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsaus-
schusses für Getreide —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

*Artikel 1*Der Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 1300/92 wird
durch den Anhang der vorliegenden Verordnung ersetzt.*Artikel 2*Diese Verordnung tritt am Tag ihrer Veröffentlichung im
Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem
Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission⁽¹⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 1.⁽²⁾ ABl. Nr. L 180 vom 1. 7. 1992, S. 1.⁽³⁾ ABl. Nr. L 202 vom 9. 7. 1982, S. 23.⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 288 vom 18. 10. 1991, S. 21.⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 139 vom 22. 5. 1992, S. 21.⁽⁶⁾ ABl. Nr. L 306 vom 22. 10. 1992, S. 28.

*ANHANG**„ANHANG I**(in Tonnen)*

Lagerort	Menge
Schleswig-Holstein/Hamburg	23 786
Niedersachsen/Bremen	41 734
Berlin/Brandenburg	156 351
Mecklenburg-Vorpommern	38 016
Sachsen	9 754
Sachsen-Anhalt	30 346"

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3367/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1302/92 über die Eröffnung einer Dauerausschreibung zur Ausfuhr von Gerste aus Beständen der deutschen Interventionsstelle

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 des Rates
vom 29. Oktober 1975 über die gemeinsame Marktorgani-
sation für Getreide⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verord-
nung (EWG) Nr. 1738/92⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 7
Absatz 5,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Verordnung (EWG) Nr. 1836/82 der Kommission⁽³⁾,
zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG)
Nr. 3043/91⁽⁴⁾, legt das Verfahren und die Bedingungen
für die Abgabe des Getreides, das sich im Besitz der Inter-
ventionsstelle befindet, fest.Am 12. November 1992 hat Deutschland der Kom-
mission seinen Wunsch mitgeteilt, den Anhang der Verord-nung (EWG) Nr. 1302/92 der Kommission⁽⁵⁾, zuletzt
geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2687/92⁽⁶⁾, zu
ändern ; diesem Antrag kann stattgegeben werden.Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen
entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsaus-
schusses für Getreide —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

*Artikel 1*Der Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 1302/92 wird
durch den Anhang der vorliegenden Verordnung ersetzt.*Artikel 2*Diese Verordnung tritt am Tag ihrer Veröffentlichung im
Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem
Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission⁽¹⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 1.⁽²⁾ ABl. Nr. L 180 vom 1. 7. 1992, S. 1.⁽³⁾ ABl. Nr. L 202 vom 9. 7. 1982, S. 23.⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 288 vom 18. 10. 1991, S. 21.⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 139 vom 22. 5. 1992, S. 27.⁽⁶⁾ ABl. Nr. L 272 vom 17. 9. 1992, S. 26.

ANHANG

„ANHANG I

(in Tonnen)

Lagerort	Menge
Schleswig-Holstein/Hamburg	35 969
Niedersachsen/Bremen	186 422
Nordrhein-Westfalen	195 201
Hessen	50 837
Rheinland-Pfalz	43 585
Baden-Württemberg	42 676
Bayern	116 328
Berlin/Brandenburg	42 178
Mecklenburg-Vorpommern	74 228
Sachsen	72 818
Sachsen-Anhalt	127 114
Thüringen	109 770
Saarland	2 445 ^a

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3368/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

mit den im Rahmen der Stützungsregelung für Ölsaatenherzeuger zu treffenden Übergangsmaßnahmen

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1765/92 des Rates
vom 30. Juni 1992 zur Einführung einer Stützungsregelung
für Erzeuger bestimmter landwirtschaftlicher Kulturpflanzen⁽¹⁾, insbesondere auf die Artikel 12 und 16,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Nach Artikel 11 Absatz 2 der Verordnung (EWG)
Nr. 1765/92 wird ein Vorschuss den Erzeugern gewährt,
welche die Ölsaatenausgleichszahlung beantragen. Der
betreffende Vorschuss wird gewährt, sobald der jeweilige
Mitgliedstaat den Anspruch auf Ausgleichszahlung bestä-
tigt hat.Nach Artikel 11 Absatz 3 der Verordnung (EWG)
Nr. 1765/92 hat der Erzeuger Anspruch auf die Zahlung
des genannten Vorschusses, wenn er bestimmte Auflagen
erfüllt, insbesondere einen Antrag mit einem detaillierten
Anbauplan für den betreffenden Betrieb unter Angabe der
für Ölsaaten genutzten Fläche stellt. Die Kommission hat
ein integrales Kontrollverfahren vorgeschlagen, das an
erster Stelle einen einheitlichen Beihilfeantrag vorsieht⁽²⁾.
Eine verspätete Zahlung eines Vorschusses an Winter-
rapserzeuger, welche die Bedingungen der Verordnung
(EWG) Nr. 1765/92 erfüllen, läßt sich nicht damit ausrei-
chend begründen, daß zu dem genannten Verfahren noch
ein Beschluß aussteht, während die zuständigen Behörden
in anderen Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung der
mit der früheren Regelung gemäß der Verordnung (EWG)
Nr. 3766/91 des Rates⁽³⁾ gemachten Erfahrung ihre
Unterlagen bereits jetzt aufarbeiten könnten.Da die in Artikel 5 der Verordnung (EWG) Nr. 1765/92
genannte Ölsaatenausgleichszahlung nur für Erzeuger in
Frage kommt, die sich nicht für die vereinfachte Rege-
lung gemäß Artikel 8 derselben Verordnung entschieden
haben, wird auch der betreffende Vorschuss nur ihnen
gewährt. Diese Erzeuger sind andererseits verpflichtet,
einen Teil ihrer Betriebsflächen stillzulegen.Die Kommission prüft weiterhin die einzelstaatlichen
und teilweise erst vorläufigen Regionalisierungspläne
gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 1765/92. Sie ist
deshalb noch nicht in der Lage, den voraussichtlichenregionalen Referenzbetrag gemäß Artikel 5 Buchstabe c)
der letztgenannten Verordnung zu bestimmen. Gleich-
wohl darf den Rapserzeugern, welche die Saaten für die
Ernte 1993 bereits 1992 ausbringen, daraus kein Schaden
entstehen, insbesondere nicht, was ihren etwaigen
Vorschussanspruch betrifft.Artikel 16 der Verordnung (EWG) Nr. 1765/92 sieht zur
Erleichterung der Umstellung von der geltenden Rege-
lung auf die Regelung der Verordnung (EWG)
Nr. 1765/92 Sondermaßnahmen vor. Um im Zusam-
menhang mit der betreffenden Feldfrucht mögliche Schwie-
rigkeiten zu vermeiden, sollte die Vorschussbeantragung
unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen
für Winterrapserzeuger vorläufig festgelegt werden. In
diesem Zusammenhang reicht es aus, wenn diese
Erzeuger mindestens eine Angabe machen, d. h. die mit
Winterrap bestellt Gesamtfläche angeben, und sich
verpflichten, jederzeit zusätzliche Auskünfte zu erteilen.Da einige Punkte bezüglich der Verpflichtung, Flächen
stillzulegen, noch nicht geklärt sind, insbesondere was die
Anmeldung der Stilllegung gemäß Artikel 4 der Verord-
nung (EWG) Nr. 2293/92 der Kommission⁽⁴⁾ angeht,
sollten besondere Vorschriften erlassen werden, um
sicherzustellen, daß der Erzeuger diese Verpflichtung
einhält.Um sicherzustellen, daß die Begründung des Anspruchs
auf Vorschusszahlung fortbesteht, müßte eine Änderung
bezüglich der mit Winterrap bestellten Fläche besonders
überprüft werden. Solche Änderungen sollten sich
deshalb auf Fälle beschränken, in denen der Anbau aus
agronomischen oder klimatischen Gründen mißraten ist,
d. h. die genannten Schwierigkeiten ließen sich nur durch
eine Neuansaat mit Ölsaaten vermeiden.Der Verwaltungsausschuß für Fette hat nicht innerhalb
der ihm von seinem Vorsitzenden gesetzten Frist Stellung
genommen —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1(1) Als vorübergehende Maßnahme für das Wirtschafts-
jahr 1993/94 und unbeschadet von Artikel 2 Absatz 1
Buchstabe c) der Verordnung (EWG) Nr. 2294/92 der
Kommission⁽⁵⁾ können die Mitgliedstaaten eine Frist⁽¹⁾ ABl. Nr. L 181 vom 1. 7. 1992, S. 12.⁽²⁾ ABl. Nr. C 9 vom 15. 1. 1992, S. 4.⁽³⁾ ABl. Nr. L 356 vom 24. 12. 1991, S. 17.⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 221 vom 6. 8. 1992, S. 19.⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 221 vom 6. 8. 1992, S. 22.

setzen, in der Erzeuger, die Winterraps gesät haben, einen Vorschuß auf die für Ölsaaten zu gewährende Ausgleichszahlung beantragen können.

(2) Die in Absatz 1 genannte Frist endet spätestens mit der Beantragung der Ausgleichszahlungen gemäß Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe c) der Verordnung (EWG) Nr. 2294/92.

Artikel 2

Bei Anwendung von Artikel 1 setzt die Vorschußzahlung gemäß Artikel 11 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1765/92 eine schriftliche Erklärung des Erzeugers voraus, die mindestens folgendes enthält:

- a) die mit Winterraps bestellte Anbaufläche insgesamt, für welche er einen Vorschuß beantragt;
- b) seine unwiderrufliche Verpflichtung,
 - rechtzeitig gemäß noch festzulegenden Bestimmungen eine Ausgleichszahlung zu beantragen;
 - Flächen stillzulegen und die Bedingungen der Verordnung (EWG) Nr. 2294/92 einzuhalten;
 - auf die Wahl der für kleine Erzeuger eingeführten vereinfachten Regelung zu verzichten;
 - auf eine Bestellung der betreffenden Flächen mit einer Hauptfrucht im selben Wirtschaftsjahr zu verzichten, außer aus von der zuständigen Behörde des Mitgliedstaats ausdrücklich anerkannten agronomischen oder klimatischen Gründen. In letzterem Fall muß der Erzeuger die betreffenden Flächen mit Ölsaaten nachbestellen.

Artikel 3

(1) Bei Anwendung von Artikel 2 können die Mitgliedstaaten Erzeugern, welche den gestellten Bedingungen genügen, 50 % des voraussichtlichen regionalen Referenzbetrags gewähren, der in der betreffenden Region gilt

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

und unter Zugrundelegung der Angaben zu berechnen ist, die der Kommission zusammen mit den Regionalisierungsplänen, so wie sie sich zu dem in Artikel 1 Absatz 1 vorgesehenen Datum präsentieren, mitgeteilt werden.

(2) Die Kommission kann unbeschadet des vorstehenden Absatzes die Überarbeitung der Regionalisierungspläne durch die jeweiligen Mitgliedstaaten gemäß Artikel 3 Absatz 4 der Verordnung (EWG) Nr. 1765/92 verlangen.

Artikel 4

(1) Erzeugern, über die gemäß Artikel 14 Absätze 7 und 8 der Verordnung (EWG) Nr. 615/92 der Kommission (1) eine Strafe verhängt ist, erhalten keinen Vorschuß.

(2) Die Mitgliedstaaten nehmen vor einer Vorschußzahlung die erforderlichen administrativen Überprüfungen vor.

Artikel 5

(1) Die Mitgliedstaaten treffen die Maßnahmen, mit denen die Einhaltung der vom Erzeuger gemäß Artikel 2 eingegangenen Verpflichtung gewährleistet werden kann und sich vermeiden läßt, daß für eine bestimmte Fläche noch eine andere Ausgleichszahlung beantragt werden kann als die, auf die sich der entsprechende Vorschußantrag bezieht.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission die gemäß dieser Verordnung getroffenen Maßnahmen, insbesondere die in Absatz 1 genannten, spätestens 30 Tage nach dem für die Beantragung der Vorschußzahlung gesetzten Termin mit.

Artikel 6

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

(1) ABl. Nr. L 67 vom 12. 3. 1992, S. 11.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3369/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

**zur dreizehnten Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3800/81 zur Aufstellung
der Klassifizierung der Rebsorten**

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 822/87 des Rates
vom 16. März 1987 über die gemeinsame Marktorganisa-
tion für Wein ⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 1756/92 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 13
Absatz 5,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Klassifizierung der zum Anbau in der Gemeinschaft
zugelassenen Rebsorten ist mit der Verordnung (EWG)
Nr. 3800/81 der Kommission ⁽³⁾, zuletzt geändert durch
die Verordnung (EWG) Nr. 3774/91 ⁽⁴⁾, gemäß der
Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 des Rates vom 24. Juli
1989 über die Grundregeln für die Klassifizierung der
Rebsorten ⁽⁵⁾, geändert durch die Verordnung (EWG)
Nr. 3577/90 ⁽⁶⁾, festgelegt worden.

Die Anbaueignung bestimmter Keltertraubenrebsorten
wurde nach Prüfung gemäß der Verordnung (EWG)
Nr. 2314/72 der Kommission vom 30. Oktober 1972 mit
Bestimmungen zur Prüfung der Anbaueignung von Reb-
sorten ⁽⁷⁾ in der Fassung der Verordnung (EWG)
Nr. 3296/80 ⁽⁸⁾ für das gesamte Gebiet des Vereinigten
Königreichs und für bestimmte spanische, deutsche, fran-
zösische und italienische Verwaltungseinheiten als zufrie-
denstellend anerkannt. Es empfiehlt sich deshalb, die
Keltertraubenrebsorten für dieses Gebiet und diese
Verwaltungseinheiten in die Klasse der Rebsorten einzu-
stufen, die gemäß Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b) der
Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 bereits vorläufig zuge-
lassen worden sind.

Es ist angezeigt, die Klassifizierung der Kelter- und der
Tafeltraubenrebsorten zu ergänzen, indem neben den für
bestimmte spanische, deutsche und italienische Verwal-
tungseinheiten zugelassenen und empfohlenen Sorten
bestimmte Sorten aufgenommen werden, die seit minde-
stens fünf Jahren in der Klassifizierung für eine unmit-
telbar angrenzende Verwaltungseinheit aufgeführt sind
und somit die Bedingung gemäß Artikel 11 Absatz 1
Buchstabe a) erster Gedankenstrich der Verordnung
(EWG) Nr. 2389/89 erfüllen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß Weine aus bestimmten
Keltertraubenrebsorten, die für bestimmte spanische,
deutsche, französische und italienische Verwaltungsein-
heiten zugelassen sind, in der Regel als von guter Qualität
bewertet werden können. Es empfiehlt sich daher, diese
Sorten gemäß Artikel 11 Absatz 2 Buchstabe a) der
Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 in die Klasse der Reb-
sorten einzustufen, die für diese spanischen, deutschen,
französischen und italienischen Verwaltungseinheiten
empfohlen sind.

Anlässlich dieser Änderung ist auch der Anhang der
Verordnung (EWG) Nr. 3800/81 entsprechend den
Bemerkungen der Sachverständigen zu berichtigen.

Gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 2167/92 der
Kommission ⁽⁹⁾, geändert durch die Verordnung (EWG)
Nr. 2959/92 ⁽¹⁰⁾, sind im Wirtschaftsjahr 1992/93 in
Portugal die dort traditionell angebauten Rebsorten zuge-
lassen. Die in diesem Land zugelassenen Rebsorten sind
deshalb in die Verordnung (EWG) Nr. 3800/81 aufzu-
nehmen.

Eine Klassifizierung der Unterlagensorten für das gesamte
Hoheitsgebiet Deutschlands bewirkt eine strukturelle
Vereinfachung des Anhangs der Verordnung (EWG)
Nr. 3800/81 ohne inhaltliche Änderung und entspricht
Artikel 3 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2389/89.

Damit die mit der vorliegenden Verordnung zugelassenen
Rebsorten im Wirtschaftsjahr 1992/93 verwendet werden
können, muß sie ab 1. September 1992 gelten.

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen
entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsaus-
schusses für Wein —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Der Anhang der Verordnung (EWG) Nr. 3800/81 wird
entsprechend dem Anhang dieser Verordnung geändert.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag ihrer Veröffentlichung im
Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

Sie gilt mit Wirkung vom 1. September 1992.

⁽⁹⁾ ABl. Nr. L 217 vom 31. 7. 1992, S. 35.

⁽¹⁰⁾ ABl. Nr. L 298 vom 14. 10. 1992, S. 8.

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 84 vom 27. 3. 1987, S. 1.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 180 vom 1. 7. 1992, S. 27.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 381 vom 31. 12. 1981, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 356 vom 24. 12. 1991, S. 36.

⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 232 vom 9. 8. 1989, S. 1.

⁽⁶⁾ ABl. Nr. L 353 vom 17. 12. 1990, S. 23.

⁽⁷⁾ ABl. Nr. L 248 vom 1. 11. 1972, S. 53.

⁽⁸⁾ ABl. Nr. L 344 vom 19. 12. 1980, S. 13.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission
Ray MAC SHARRY
Mitglied der Kommission

ANHANG

Der Anhang der Verordnung (EWG) Nr. 3800/81 wird wie folgt geändert:

- I. In Titel I Untertitel I wird folgender Abschnitt „X. PORTUGAL“ angefügt (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

„X. PORTUGAL

1. Entre Douro e Minho

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alvarinho B, Arinto B, Avesso B, Azal Branco B, Azal Tinto T, Batoca B, Borraçal T, Brancelho T, Espadeiro T, Loureiro B, Padeiro de Basto T, Pedral T, Rabo de Ovelha T, Trajadura B, Vinhão T.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Alicante Bouschet T, Azal Espanhol T, Baga T, Bastardo T, Bical B, Branco Escola B, Branjo T, Cabernet Sauvignon T, Cainho B, Cascal B, Chardonnay B, Diagalves B, Doçal T, Doce T, Dona Branca B, Douradinha B, Esgana Cão B, Esganinho B, Esganoso de Lima B, Espadeiro Mole T, Fernão Pires B, Folgasão B, Gewürztraminer R, Galego T, Godelho B, Grand Noir T, Labrusco T, Lameiro B, Malvasia Fina B, Malvasia Rei B, Melhorio T, Mourisco T, Pical T, Pinot Branco B, Pinot Tinto T, Rabo de Ovelha B, Riesling B, São Mamede B, Sauvignon B, Semilão B, Sousão T, Talia B, Tinto Cão T, Touriga Francesa T, Touriga Nacional T, Transâncora T, Trincadeira Preta T, Verdial T, Verdelho Tinto T, Viognier B.

2. Trás-os-Montes

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alvarelhão T, Aragonez T, Arinto Branco B, Bastardo T, Bical B, Boal Ratinho B, Cerceal B, Chardonnay B, Cornifesto T, Dona Branca B, Donzelinho Branco B, Donzelinho Tinto T, Esgana Cão B, Fernão Pires B, Folgasão B, Gouveio B, Malvasia Fina B, Malvasia Parda B, Malvasia Preta T, Malvasia Rei B, Marufo T, Moscatel Galego B, Mourisco de Semente T, Periquita T, Pinot Branco B, Pinot Tinto T, Rabigato B, Rabo de Ovelha B, Rufete T, Samarrinho B, Semillon B, Siria B, Tinta Barroca T, Tinta Carvalha T, Tinta da Barca T, Tinta Francisca T, Tinta Gorda T, Tinto Cão T, Touriga Brasileira T, Touriga Francesa T, Touriga Nacional T, Trincadeira Preta T, Vinhão T, Viosinho B, Vital B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Alicante Bouschet T, Alicante Branco B, Alvarelhão Branco B, Aramon T, Arinto B, Avesso B, Baga T, Barreto de Semente T, Bastardo Branco B, Bastardo Roxo R, Batoca B, Brancelho T, Branco Conceição B, Branco de Gouvães B, Branco de Guimarães B, Branco Desconhecido B, Branco Especial B, Branco Gigante B, Branco Sr. João B, Branco Valente B, Cabernet Franc T, Cabernet Sauvignon T, Camarate T, Caramela B, Carignan T, Carnal B, Carrega Branco B, Carrega Tinto T, Casculho T, Castelã T, Castoia T, Chasselas B, Chardonnay B, Chasselas Roxo R, Chasselas Sabor B, Chasselas Salsa B, Códaga do Larinho B, Concieira T, Cornichel Branco B, Corropio T, Corval B, Diagalves B, Donzelinho Roxo R, Esgana Cão Tinto T, Estreito Macio B, Farinheira T, Folgasão Roxo R, Gamay T, Gewürztraminer R, Gonçalo Pires T, Gouveio Estimado B, Gouveio Preto T, Gouveio Roxo R, Gouveio Vermelho V, Grand Noir T, Grangeal T, Jaen T, Jampal B, Lourela T, Malvasia Cabral R, Malvasia Fina Roxa R, Malvasia Trigueira R, Merlot T, Mondet T, Moscadet B, Moscatel Galego Tinto T, Moscatel Roxo R, Mourisco Branco B, Mourisco Roxo R, Mourisco Trevões T, Nevoeira T, Patorra T, Pé Comprido B, Petit Bouschet T, Pical T, Pinheira Branca B, Pinheira Roxa R, Português Azul T, Praça B, Preto Martinho T, Promição B, Rabigato Francês R, Rabigato Moreno B, Rabo de Lobo T, Riesling B, Roxo de Vila Flor R, Roxo Rei R, Santarém T, São Saul T, Sarigo B, Sauvignon B, Sevilhão T, Tália B, Tamarez B, Tinta Aguiar T, Tinta Bragão T, Tinta de Cidadelhe T, Tinta do Aurélio T, Tinta Engomada T, Tinta Lameira T, Tinta Malandra T, Tinta Martins T, Tinta Melra T, Tinta Mesquita T, Tinta Miúda de Fontes T, Tinta Mole T, Tinta Pereira T, Tinta Ricoca T, Tinta Rodo T, Tinta Roriz de Penajoia T, Tinta Roseira T, Tinta Tabuaço T, Tinta Valdosa T, Tinta Varejoa T, Tinto Sem Nome T, Touriga Branca B, Verdial T, Verdelho B, Zé do Telheiro T.

3. Beira Litoral

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alfrocheiro Preto T, Alvarelhão T, Amostrinha T, Aragonez T, Arinto B, Azal Tinto T, Baga T, Barcelo B, Bastardo T, Bical B, Boal Ratinho B, Camarate T, Cerceal B, Cerceal Branco B, Diagalves B, Dona Branca B, Encruzado B, Esgana Cão B, Espadeiro T,

Fernão Pires B, Gouveio B, Jaen T, Jampal B, Malvasia Fina B, Malvasia Preta T, Marufo T, Periquita T, Rabo de Ovelha B, Rufete T, Síria B, Tamarez B, Terrantez B, Tinta Miúda T, Tinto Cão T, Touriga Francesa T, Touriga Nacional T, Trincadeira Preta T, Uva Cão B, Verdelho B, Vinhão T, Vital B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Água Santa T, Alicante Bouschet T, Alicante Branco T, Almafra B, Alvar Roxo R, Alvarinho B, Arinto de Trás-os-Montes B, Assaraky B, Azal Branco B, Benfica T, Bical B, Boal Branco B, Boal de Santarém B, Boal Espinho B, Boal Vencedor B, Borraçal T, Cabernet Sauvignon T, Campanário T, Carrega Burros T, Chardonnay B, Cidreiro T, Coração de Galo T, Cornifesto Tinto T, Douradinha B, Galego Dourado B, Gewürztraminer R, Grand Noir T, Lameiro B, Luzidio B, Malvasia Fina Roxa R, Malvasia Rei B, Merlot T, Monvedro T, Parreira Matias T, Pinot Branco B, Pino Tinto T, Português Azul T, Preto Cardana T, Riesling B, Sauvignon B, Seara Nova B, Semillon B, Sercialinho B, Tália B, Tinta Carvalha T, Tinta Francisca T, Tinta Lameira T, Tintinha T, Touriga Brasileira T, Tourigo T, Trajadura B, Trincadeira Branca B, Verdial B, Verdelho Tinto T, Viognier B.

4. Beira Interior

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alfrocheiro Preto T, Alicante Branco B, Alvarelhão T, Aragonez T, Arinto B, Baga T, Barcelo B, Bastardo T, Bical B, Cerceal B, Encruzado B, Fonte Cal B, Gouveio B, Jaen T, Malvasia Fina B, Malvasia Rei B, Marufo T, Moreto T, Periquita T, Rabo de Ovelha B, Rufete T, Síria B, Tamarez B, Terrantez B, Tinta Carvalha T, Tinto Cão T, Touriga Nacional T, Tourigo T, Trincadeira Preta T, Uva Cão B, Verdelho B, Vital B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Água Santa T, Alicante Bouschet T, Alvar Roxo R, Arinto de Trás-os-Montes B, Assaraky B, Barcelo B, Bastardo Espanhol T, Benfica T, Cabernet Sauvignon T, Camarate T, Campanário T, Chardonnay B, Cidreiro T, Coração de Galo T, Cornifesto Tinto T, Diagalves B, Dona Branca B, Douradinha B, Esgana Cão B, Fernão Pires B, Folgasão B, Folgasão Roxo R, Folha de Figueira B, Gewürztraminer R, Gonçalo Pires T, Grand Noir T, Jampal B, Luzidio B, Malvasia Fina Roxa R, Malvasia Preta T, Monvedro T, Pinot Branco B, Pinot Tinto T, Português Azul T, Rabo de Ovelha T, Riesling B, Sauvignon B, Semillon B, Tália B, Tinta Francisca T, Touriga Brasileira T, Verdelho Tinto T, Verdial B, Viognier B.

5. Ribatejo e Oeste

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alfrocheiro Preto T, Amostrinha T, Arinto B, Baga T, Bastardo T, Boal Ratinho B, Cabernet Sauvignon T, Camarate T, Cerceal Branco B, Esgana Cão B, Fernão Pires B, Jampal B, Malvasia B, Moscatel de Setúbal B, Moscatel Galego B, Moscatel Roxo R, Negra Mole T, Periquita T, Rabo de Ovelha B, Ramisco T, Seara Nova B, Síria B, Tália B, Tamarez B, Tinta Miúda T, Tinta Mole T, Trincadeira Branca B, Trincadeira das Pratas B, Trincadeira Preta T, Vital B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Água Santa T, Alicante Bouschet T, Alicante Branco B, Almafra B, Alvadurão B, Alvarelhão T, Alvarinho B, Antão Vaz B, Aragonez T, Bical B, Boal Branco B, Boal Carrasquenho B, Boal Espinho B, Boal Vencedor B, Cabernet Franc T, Carignan T, Castelão Branco B, Castelino T, Chardonnay B, Cinsaut T, Corvo T, Dedo de Dama B, Diagalves B, Dona Joaquina B, Fernão Pires Rosado R, Galego Dourado B, Gewürztraminer R, Grand Noir T, Grenache T, Jacquere B, Loureiro B, Malvarisco T, Malvasia Fina B, Malvasia Rei B, Manteúdo B, Merlot T, Molar T, Molinha B, Monvedro de Sines T, Moreto T, Moscatel Nunes B, Parreira Matias T, Pinot Branco B, Pinot Tinto T, Preto Cardana T, Riesling B, Roal R, Roupeiro de Alcobaça B, Rufete T, Sauvignon B, Semillon B, Syrah T, Tannat T, Teinturier T, Tinta Barroca T, Tinta Caiada T, Tinta Carcalha T, Tinta Grossa T, Tintinha T, Tinto Cão T, Tinto de Pegões T, Touriga Francesa T, Touriga Nacional T, Valbom T, Viognier B, Viosinho B, Zinfandel T.

c) *Vorübergehend zugelassene Rebsorten:*

Alentejana T, Benfica T, Cabinda T, Campanário T, Lusitano T, Marquinhas B, Mulata T, Primavera T, Tinta de Alcobaça T.

6. Alentejo

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alfrocheiro Preto T, Alicante Bouschet T, Alicante Branco B, Antão Vaz B, Aragonez T, Arinto B, Bastardo T, Bical B, Diagalves B, Fernão Pires B, Galego Dourado B, Grand Noir T, Malvasia Fina B, Malvasia Rei B, Manteúdo B, Moreto T, Periquita T, Perrum B, Rabo de Ovelha B, Síria B, Tinta Grossa T, Trincadeira das Pratas B, Trincadeira Preta T.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Alvarelhão T, Amor-Não-Me-Deixes T, Amostrinha T, Baga T, Budelho B, Cabernet Sauvignon T, Carignan T, Cerceal Branco B, Chardonnay B, Chasselas B, Cinsaut T, Cornichon T, Cornichon B, Corropio T, Folha de Abóbora T, Folgasão B, Gewürztraminer R, Granho B, Grenache T, Larião B, Manteúdo Preto T, Moscatel de Setúbal B, Mourisco Branco B, Pero Pinhão T, Pinot Branco B, Pinot Tinto T, Riesling B, Rufete T, Sauvignon B, Tália B, Teinturier T, Tinta Caiada T, Tinta Carvalha T, Tintinha T, Touriga Nacional T, Viognier B.

7. Algarve

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Boal Branco do Algarve B, Monvedro do Algarve T, Negra Mole T, Periquita T, Síria B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Alicante Bouschet T, Almenhaca B, Arinto B, Arjunção T, Bastardo T, Beba B, Boal Roxo R, Boal Barreiro B, Boal Cachudo B, Cabernet Sauvignon T, Calrão T, Chardonnay B, Crato Espanhol B, Diagalves B, Gewürztraminer R, Leira B, Manteúdo do Algarve B, Merlot T, Moreto T, Moscatel de Setúbal B, Moscatel Galego B, Moscatel Roxo R, Pau Ferro T, Perrum B, Pexem T, Pinot Branco B, Pinot Tinto T, Rabo de Ovelha B, Riesling B, Sabro B, Tália B, Tamarez B, Terrantez B, Trincadeira Preta T, Viognier B.

8. Madeira

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Bastardo T, Boal B, Esgana Cão B, Folgasão B, Malvasia Cândida B, Malvasia Roxa R, Moscatel B, Tinta T, Tinta Negra Mole T, Verdelho Branco B, Verdelho Tinto T.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Água Santa T, Alvarinho Lilás B, Arns Burguer B, Bastardo Espanhol T, Cabernet Sauvignon T, Campanário B, Caracol B, Carão de Moça B, Chardonnay B, Chenin B, Complexa T, Deliciosa T, Ferral T, Generosa B, Grenache T, Listrão Roxo R, Malvasia Babosa B, Malvasia Bianca B, Malvasia Branca de S. Jorge B, Malvasia Cândida Romana B, Malvasia de Oeiras B, Malvasia Fina B, Malvasia Rei B, Mario Feld T, Merlot T, Mindelo T, Perigo B, Pinot Branco B, Pinot Gris R, Portalegre T, Riesling B, Rio Grande B, Sauvignon blanc B, Spatburgunder T, Syrah T, Tália B, Tinta Barroca T, Tinta de Lisboa T, Tinta do Porto Santo T, Touriga Francesa T, Touriga Nacional T, Triunfo T, Valveirinho B.

9. Azoren

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Agronómica T, Arinto B, Bastardo T, Bical B, Cabernet Sauvignon T, Complexa T, Esgana Cão B, Fernão Pires B, Galego Dourado B, Generosa B, Malvasia Branca B, Periquita T, Ramisco Tinto T, Riesling B, Rio Grande B, Rufete T, Saborinho T, Seara Nova B, Terrantez da Terceira B, Terrantez do Pico B, Touriga Nacional T, Verdelho dos Açores B, Verdelho Roxo R, Vital B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Água Santa T, Alfrocheiro Preto T, Alvarinho B, Alvarinho Lilás B, Baga T, Boal B, Camarate T, Castália B, Deliciosa T, Diagalves B, Jampal B, Loureiro B, Moscatel de Setúbal B, Naia B, Tinta da Graciosa T, Tinta de Alcobaça T, Trincadeira Branca B, Triunfo T."

II. In Titel II wird folgender Wortlaut angefügt:

„VII. PORTUGAL

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Aledo B, Alphonse Lavallée T, Cardinal R, De Tunis T, Dominga B, Dona Maria B, Early Cardinal B, Ferral Carpinteiro T, Flame Seedless R, Itália B, Major B, Monnucka T, Moscatel de Hamburgo T, Moscatel de Málaga B, Napoléon T, Pirovano 75 B, Prune de Cazouls T, Red Hanepoot R, Rosaky B, Ruby Seedless T, Sultanina B, Valenci B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Ahmour-bon-Ahmour R, Alicante Encarnado T, Ana Maria B, Autumn Black T, Baresana B, Barlinka T, Bellevue B, Bien Bonne B, Black Corinth T, Blush Seedless R, Centennial Seedless B, Chasselas B, Chasselas Doré B, Cibebe B, Corrin Seedless B, Dabouki B, Danam B, Danlas B, Datal B, Dauphiné R, Dawn Seedless B, De Denia T, Delight B, Dedo de Dama B, Dedo de Dama R, Delizia di Vaprio B, Diagalves B, Diamante Negro T, Dika I T, Dika II T, Dimar B, Dona Ana B, Donago B, Early Superior Seedless B, Emperor T, Emerald Seedless B, Ferle 67 R, Ferle 50 T, Ferle I T, Ferle 76 T, Ferle 95 T, Ferle 101 T, Ferle de Pegões T, Ferle de Tavira T, Ferral Rosado R, Ferral Tamara T, Fiesta B, Frankenthal T, Gloria Hungaria B, Goyara B, GM 2241 B, Gros Colman T, Gros Maroc T, King's Ruby R, Lival T, Marburgo T, Maria T, Merbein Seedless B, Mireille B,

Moscatel 51 B, Moscatel D. Ana B, Moscatel de Alcobaca B, Moscatel Faustino B, Moscatel Fino, Moscatel Lilás R, Moscatel Natividade B, Moscatel de Oeiras B, Moscatel Pérola B, Moscatel Preto de Oeiras T, Moscatel Rosa R, Moscatel Rosado R, Moscatel Roxo R, Moscatel Tarike T, Mostaky, Muscat Cannon Hall B, Nalmar T, Ohanez B, Olimpia B, Oreana B, Panse Précoce B, Perlaut B, Perlette B, Pérola de Csaba B, Pérola Negra T, Pintadinha I B, Pintadinha II B, Primus B, Princesa B, Queen R, Red Globe R, Red Ohanez R, Reine des Vignes B, Ribol T, Schneider B, Super Lavalle R, Superior Seedless B, Temporã B, Termidoro B, Thomuscat T, Thomuscat B, Tricana B, Uva Rosa R, Volta T."

III. In Titel III Buchstabe B wird folgender Wortlaut angefügt:

„III. PORTUGAL

1. Für die Herstellung von Branntwein aus Wein:

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Alicante Branco B, Cabinda T, Marquinhas B, Seminário B, Tália B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Alle für alle Regionen empfohlenen Keltertraubensorten.

2. Für die Herstellung von Trauben zur Verwendung in der Konservenindustrie:

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Canner Seedless B, Dona Maria B, Pirovano 75 B, Rosaki B, Sultanina B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Keine.

3. Für die Herstellung von Rosinen:

a) *Empfohlene Rebsorten:*

Dona Maria B, Cardinal R, Early Cardinal R, Flame Seedless R, Major B, Monnucka T, Moscatel de Setúbal B, Pirovano 75 B, Ruby Seedless T, Sultanina B.

b) *Zugelassene Rebsorten:*

Apirosa B, Autumn Black T, Belém B, Black Corinth T, Blush Seedless R, Catrica B, Centennial Seedless B, Cibele B, Corrin Seedless B, Dawn Seedless B, Delight B, Dika II T, Early Superior Seedless B, Emerald Seedless B, Fiesta B, Formosina B, Jorana B, Merbein Seedless B, Namor B, Oreana B, Perlette B, Restina B, Rocana B, Romanina B, Santanina B, Schneider B, Superior Seedless B, Thomuscat T, Triana B, Tricana B, Varina B."

IV. In Titel IV Buchstabe B wird folgender Wortlaut angefügt:

„IV. PORTUGAL

a) *Empfohlene Unterlagensorten:*

Aramon Nr. 3, Cordifolia, Riparia Glabra, Rupestris du Lot, Riparia Gloire de Montpellier, Solonis, 3309 Couderc, 1616 Couderc, 161-49 Couderc, 157-11 Couderc, 41 B Millardet et de Grasset, 420 A Millardet et de Grasset, 101-14 Millardet et de Grasset, 106-8, 99 Richter, 110 Richter, 196-17 Castel, 216-3 Castel, 4010 Castel, 775 Paulsen, 779 Paulsen, 1045 Paulsen, 1103 Paulsen, 1447 Paulsen, 140 Ruggeri, 225 Ruggeri, 44-53 Malégue, Kober 5 BB, Kober 125 AA, Teleki 5BB, Teleki 5 C, 5 C Geisenheim, Teleki 8 B, Teleki 8 B Sélection Ferrari, Sélection Oppenheim Nr. 4, Corriola, 34 EM, 333 EM, 17-37, G1, RSB1, 444-6, Gravesac, Fercal, Sori;

b) *Zugelassene Unterlagensorten:*

Barco do Portos, Bicadinha, Casca de Carvalho, Cascavelos, Filipe Peludo, Perre, 93-5, 31-5, 57 R."

V. In Titel I Untertitel I wird der Abschnitt „VIII. VEREINIGTES KÖNIGREICH“ wie folgt geändert (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Chasselas B (*), Dornfelder N (*), Elbling B (*), Red Elbling Rg (*), Findling B (*), GM 6494/5 N (*), Kernling B (*) und Riesling B (*) aufgenommen.

(*) In Anwendung von Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b) der Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 ab 1. September 1992 in die Klassifizierung aufgenommene Rebsorte.

VI. In Titel I Untertitel I wird der Abschnitt „IX. SPANIEN“ wie folgt geändert (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

9. Región Central

A. Comunidad Autónoma de Madrid

In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Cabernet Sauvignon T (*), Merlot T (*), Parellada B (*), Torrontés B (*) und Viura B (*) aufgenommen.

10. Región Levantina

B. Comunidad Autónoma de Murcia

- In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Airén B aufgenommen;
- in die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Cabernet Sauvignon T (*) und Merlot T (*) aufgenommen; die Sorte Airén B wird aus dieser Klasse gestrichen.

12. Región Canaria

Comunidad Autónoma de Canarias

Provincias: Las Palmas, Santa Cruz de Tenerife

- In die Klasse der empfohlenen Rebsorten werden die Sorten Bermejuela B, Diego B und Pedro Ximénez B aufgenommen; die Sorte Diego T wird aus dieser Klasse gestrichen;
- in die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Albillo B (*), Bastardo blanco (*), Bastardo negro (*), Castellana negra T (*), Forastera blanca B (*), Malvasia rosada T, Moscatel negro T (*), Sabro B (*), Tintilla (*), Torrontés B und Vijariego negro T (*) aufgenommen; die Sorten Pedro Ximénez B, Vermejuela B und Vijiriego B werden aus dieser Klasse gestrichen.

VII. In Titel II wird der Abschnitt „VI. SPANIEN“ wie folgt geändert (die Einführung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

- In die Klasse der empfohlenen Rebsorten werden die Sorten Sagra One B (*) oder Superior Seedless B und Sagra Five B (*) oder Early Superior Seedless B aufgenommen;
- aus der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Sagra Five B (*) oder Superior Seedless B gestrichen.

VIII. In Titel III Buchstabe B wird folgender Wortlaut hinzugefügt:

„III. SPANIEN

Für die Herstellung von Rosinen:

a) Empfohlene Rebsorten:

Keine.

b) Zugelassene Rebsorten:

Sagra One B (*) und Sagra Five B (*).“

IX. In Titel I Untertitel I wird der Abschnitt „II. DEUTSCHLAND“ wie folgt geändert (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

11. Regierungsbezirk Unterfranken:

- In die Klasse der empfohlenen Rebsorten werden die Sorten Perle Rs und Rieslaner B aufgenommen;
- aus der Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorte Rieslaner B und das Zeichen (*) nach der Sorte Domina N gestrichen.

12. Regierungsbezirk Mittelfranken:

- (Zur Erinnerung: Derselbe Rebsortenbestand wie im Regierungsbezirk Unterfranken.)

13. Regierungsbezirk Oberfranken, Landkreis Bamberg:

- Derselbe Rebsortenbestand wie im Regierungsbezirk Unterfranken.

14. Regierungsbezirk Niederbayern, Landkreis Landshut:

- Derselbe Rebsortenbestand wie im Regierungsbezirk Unterfranken.

(*) In Anwendung von Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b) der Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 ab 1. September 1992 in die Klassifizierung aufgenommene Rebsorte.

15. Regierungsbezirk Oberpfalz, Landkreis Regensburg :
— Derselbe Rebsortenbestand wie im Regierungsbezirk Unterfranken.
16. Regierungsbezirk Schwaben, Landkreis Lindau :
— Derselbe Rebsortenbestand wie im Regierungsbezirk Unterfranken.
19. Sachsen-Anhalt :
In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Hölder B (*), Irsay Oliver B (*), Perle Von Zala B (*), Mopr B (*), Domina N (*), Dunkelfelder N (*), Müllerrebe N (*), Blauer Limberger N (*), Roter Traminer Rs (*), Andre N (*), und Blauer Zweigelt N (*) aufgenommen.
- X. In Titel I Untertitel I wird Abschnitt „IV. FRANKREICH“ wie folgt geändert (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):
6. **Departement Alpes-Maritimes :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
7. **Departement Ardèche :**
Zu Abschnitt A und Abschnitt B :
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
11. **Departement Aude :**
Zu Abschnitt A und Abschnitt B :
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Ekigaina N (*) aufgenommen ; die Sorte Aranel B wird aus dieser Klasse gestrichen.
13. **Departement Bouches-du-Rhône :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
16. **Departement Charente :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Montils B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Montils B gestrichen.
17. **Departement Charente-Maritime :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Montils B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Montils B gestrichen.
20. **Departements Haute-Corse und Corse du Sud :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Murescola N (*) und Muresconu N (*) aufgenommen ; die Sorte Aranel B wird aus dieser Klasse gestrichen.
24. **Departement Dordogne :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten werden die Sorten Aranel B und Montils B^(*) aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Aranel B und Montils B^(*) gestrichen.
26. **Departement Drôme :**
Zu Abschnitt A und Abschnitt B :
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
30. **Departement Gard :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
31. **Departement Haute-Garonne :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Ekigaina N (*) aufgenommen ; die Sorte Aranel B wird aus dieser Klasse gestrichen.
32. **Departement Gers :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Ekigaina N (*) aufgenommen ; die Sorte Aranel B wird aus dieser Klasse gestrichen.

(*) In Anwendung von Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b) der Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 ab 1. September 1992 in die Klassifizierung aufgenommene Rebsorte.

33. **Departement Gironde :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
34. **Departement Hérault :**
— (Zur Erinnerung : Derselbe Rebsortenbestand wie im Departement Gard.)
40. **Departement Landes :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Ekigaïna N (*) aufgenommen ; die Sorte Aranel B wird aus dieser Klasse gestrichen.
46. **Departement Lot :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
47. **Departement Lot-et-Garonne :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
64. **Departement Pyrénées-Atlantiques :**
— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Ekigaïna N (*) aufgenommen.
65. **Departement Hautes-Pyrénées :**
— (Zur Erinnerung : Derselbe Rebsortenbestand wie im Departement Pyrénées-Atlantiques.)
66. **Departement Pyrénées-Orientales :**
— (Zur Erinnerung : Derselbe Rebsortenbestand wie im Departement Gard.)
81. **Departement Tarn :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
82. **Departement Tarn-et-Garonne :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
83. **Departement Var :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.
84. **Departement Vaucluse :**
— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B aufgenommen ;
— in der Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Aranel B gestrichen.

XI. In Titel IV Teil B erhält der Abschnitt „I. DEUTSCHLAND“ folgende Fassung :

„I. DEUTSCHLAND

Empfohlene Unterlagensorten :

Berlandieri x Riparia Kober 125 AA

Berlandieri x Riparia Kober 5 BB

Binova

Börner

161-49 Couderc

Dr. Decker-Rebe

5C Geisenheim

Geisenheim 26

Riparia x Rupestris 3309 Couderc

Sélection Oppenheim Nr. 4

Teleki 8 B⁷.

(*) In Anwendung von Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b) der Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 ab 1. September 1992 in die Klassifizierung aufgenommene Rebsorte.

XII. In Titel I Untertitel I wird der Abschnitt „V. ITALIEN“ wie folgt geändert (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

3. **Provinz Asti :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Pelaverga N aufgenommen.

4. **Provinz Cuneo :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Quagliano N (*) aufgenommen.

6. **Provinz Torino :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Pelaverga N aufgenommen.

11. **Provinz Pordenone :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Sciaglin B, Ucelut B, Forgiarin N und Piculit-Neri N aufgenommen.

39. **Provinz Piacenza :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Marsanne B und Malvasia Rosa Rs aufgenommen.

50. **Provinz Siena :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Vermentino B aufgenommen.

51. **Provinz Ancona :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Cabernet Franc N, Pinot Bianco B und Riesling Italico aufgenommen.

53. **Provinz Macerata :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Riesling Italico B aufgenommen.

54. **Provinz Pesaro :**

— In die Klasse der empfohlenen Rebsorten werden die Sorten Lacrima N und Pinot Nero N aufgenommen ;

— in die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Pinot Bianco aufgenommen ; die Sorten Lacrima N und Pinot Nero N werden aus dieser Klasse gestrichen.

56. **Provinz Terni :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Pinot Bianco B, Riesling Italico B, Tocai Friulano B, Moscato Bianco B, Vernaccia di S. Gimignano, Cabernet Franc N und Aleatico N aufgenommen.

79. **Provinz Catanzaro :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten wird die Sorte Moscato Bianco B aufgenommen.

XIII. In Titel II wird der Abschnitt „IV. ITALIEN“ wie folgt geändert (die Einfügung der Rebsorten erfolgt an der durch die alphabetische Reihenfolge vorgegebenen Stelle):

17. **Region Basilicata :**

— In die Klasse der zugelassenen Rebsorten werden die Sorten Matilde B, Michele Palieri N, Canner B, Don Mariano N, Red Flame N, Ruby Seedless N, Sugra Five B, Sugra One B, Argentina Rs, Arizul B, Carina Rs, Imperatrice Rs, Moscatuel Rs, Nerona N, Noica Rs, Pasiga N, Patrizia Rs, Perlou B und Rutilia B aufgenommen.

XIV. Im Anhang werden die Fußnoten ⁽⁵⁷⁾, ⁽⁵⁸⁾ und ⁽⁶³⁾ gestrichen.

(*) In Anwendung von Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b) der Verordnung (EWG) Nr. 2389/89 ab 1. September 1992 in die Klassifizierung aufgenommene Rebsorte.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3370/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 579/92 zur Festlegung der die Sektoren Geflügelfleisch und Eier betreffenden Durchführungsbestimmungen zu der Regelung im Rahmen der von der Gemeinschaft mit Polen, der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik und Ungarn geschlossenen Interimsabkommen

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die in den Sektoren Geflügelfleisch und Eier zu treffenden Durchführungsbestimmungen zu den von der Gemeinschaft mit Polen, der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik und Ungarn geschlossenen Interimsabkommen wurden mit der Verordnung (EWG) Nr. 579/92 der Kommission ⁽¹⁾ festgelegt.

Die auf die zwischen dem 1. und 10. Oktober beantragten Lizenzen entfallenden Mengen können zwischen dem 23. Oktober und dem 20. Januar des folgenden Jahres eingeführt werden. Da die zwischen dem 1. und 20. Januar mit verringerter Abschöpfung einzuführenden Mengen bei den für das vierte Vierteljahr festgesetzten Höchstmengen berücksichtigt werden, empfiehlt es sich, in dem genannten Zeitraum einen einheitlichen, dem bei der Antragstellung geltenden Verringerungssatz Rechnung tragenden Verringerungssatz anzuwenden.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsausschusses für Geflügelfleisch und Eier —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

In Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 579/92 wird der nachstehende Unterabsatz angefügt :

„Es gilt der in der Antragsfrist anwendbare Verringerungssatz.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am siebten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

(¹) ABl. Nr. L 62 vom 7. 3. 1992, S. 15.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3371/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 564/92 zur Festlegung der den Sektor Schweinefleisch betreffenden Durchführungsbestimmungen zu der Regelung im Rahmen der von der Gemeinschaft mit Polen, der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik und Ungarn geschlossenen InterimsabkommenDIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die in dem Schweinefleischsektor zu treffenden Durchführungsbestimmungen zu den von der Gemeinschaft mit Polen, der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik und Ungarn geschlossenen Interimsabkommen wurden mit der Verordnung (EWG) Nr. 564/92 der Kommission ⁽¹⁾ festgelegt.

Die auf die zwischen dem 1. und 10. Oktober beantragten Lizenzen entfallenden Mengen können zwischen dem 23. Oktober und dem 20. Januar des folgenden Jahres eingeführt werden. Da die zwischen dem 1. und 20. Januar mit verringerter Abschöpfung einzuführenden Mengen bei den für das vierte Vierteljahr festgesetzten Höchstmengen berücksichtigt werden, empfiehlt es sich, in dem genannten Zeitraum einen einheitlichen Verringerungssatz anzuwenden und zwar denjenigen, der bei der Antragstellung Gültigkeit hat.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsausschusses für Schweinefleisch —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

In Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 564/92 wird der nachstehende Unterabsatz angefügt :

„Es gilt der für den Zeitraum der Antragstellung anwendbare Verringerungssatz.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am siebten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 61 vom 6. 3. 1992, S. 9.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3372/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

**zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Lebendrinder und Rindfleisch,
ausgenommen gefrorenes Rindfleisch**DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 805/68 des Rates
vom 27. Juni 1968 über die gemeinsame Marktorganisa-
tion für Rindfleisch ⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verord-
nung (EWG) Nr. 2066/92 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 12
Absatz 8,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die bei der Einfuhr von Lebendrindern und Rindfleisch,
ausgenommen gefrorenes Rindfleisch, anwendbaren
Abschöpfungen wurden mit der Verordnung (EWG)
Nr. 1637/92 der Kommission ⁽³⁾, zuletzt geändert durch
die Verordnung (EWG) Nr. 3081/92 ⁽⁴⁾, festgesetzt.Die Anwendung der in der Verordnung (EWG)
Nr. 1637/92 dargelegten Regeln und Einzelheiten auf dieNotierungen und Angaben, von denen die Kommission
Kenntnis erhalten hat, führt zu einer Änderung der
gegenwärtig gültigen Abschöpfung, wie im Anhang zu
dieser Verordnung angegeben —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

*Artikel 1*Die Einfuhrabschöpfungen für Lebendrinder und Rind-
fleisch, mit Ausnahme von gefrorenem Rindfleisch, sind
im Anhang festgesetzt.*Artikel 2*

Diese Verordnung tritt am 7. Dezember 1992 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem
Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission⁽¹⁾ ABl. Nr. L 148 vom 28. 6. 1968, S. 24.⁽²⁾ ABl. Nr. L 215 vom 30. 7. 1992, S. 49.⁽³⁾ ABl. Nr. L 171 vom 26. 6. 1992, S. 18.⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 310 vom 27. 10. 1992, S. 25.

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Lebendrinder und Rindfleisch, ausgenommen gefrorenes Rindfleisch

(ECU/100 kg)

KN-Code	Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro (1)	Österreich (2)	Schweden/Schweiz	Andere Drittländer (3)
— Lebendgewicht —				
0102 90 10	—	17,469	0,000	134,374 (4) (5)
0102 90 31	23,574	17,469	0,000	134,374 (4) (5)
0102 90 33	—	17,469	0,000	134,374 (4) (5)
0102 90 35	23,574	17,469	0,000	134,374 (4) (5)
0102 90 37	23,574	17,469	0,000	134,374 (4) (5)
— Nettogewicht —				
0201 10 10	—	33,190	0,000	255,311 (4) (5)
0201 10 90	44,791	33,190	0,000	255,311 (4) (5)
0201 20 21	—	33,190	0,000	255,311 (4) (5)
0201 20 29	44,791	33,190	0,000	255,311 (4) (5)
0201 20 31	—	26,552	0,000	204,248 (4) (5)
0201 20 39	35,833	26,552	0,000	204,248 (4) (5)
0201 20 51	53,750	39,828	0,000	306,373 (4) (5)
0201 20 59	53,750	39,828	0,000	306,373 (4) (5)
0201 20 90	—	49,786	0,000	382,966 (4) (5)
0201 30 00	—	56,948	0,000	438,060 (4) (5)
0206 10 95	—	56,948	0,000	438,060 (4)
0210 20 10	—	49,786	0,000	382,966
0210 20 90	—	56,948	0,000	438,060
0210 90 41	—	56,948	0,000	438,060
0210 90 90	—	56,948	0,000	438,060
1602 50 10	—	56,948	0,000	438,060
1602 90 61	—	56,948	0,000	438,060

(1) Gemäß der geänderten Verordnung (EWG) Nr. 715/90 werden keine Abschöpfungen unmittelbar bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean in die französischen überseeischen Departements erhoben.

(2) Gemäß Artikel 101 Absatz 1 der Entscheidung 91/482/EWG werden bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den überseeischen Ländern und Gebieten keine Abschöpfungen erhoben.

(3) Diese Abschöpfung gilt nur für Erzeugnisse, die den Bestimmungen der Verordnung (EWG) Nr. 859/92 der Kommission entsprechen.

(4) Diese Abschöpfung gilt nur für Erzeugnisse, die den Bestimmungen des Abkommens zwischen der EWG und Österreich (ABl. Nr. L 111 vom 29. 4. 1992, S. 21) entsprechen.

(5) Auf Erzeugnisse dieses Codes, die aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn im Rahmen der zwischen diesen Ländern und der Gemeinschaft geschlossenen Interimsabkommen mit einer gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 898/92 erteilten Bescheinigung EUR. 1 eingeführt werden, werden die im Anhang der genannten Verordnung angegebenen Abschöpfungen erhoben.

(6) Auf Erzeugnisse dieses Codes, die aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn im Rahmen der zwischen diesen Ländern und der Gemeinschaft geschlossenen Interimsabkommen mit einer gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 981/92 erteilten Bescheinigung EUR. 1 eingeführt werden, werden die im Anhang der genannten Verordnung angegebenen Abschöpfungen erhoben.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3373/92 DER KOMMISSION
vom 24. November 1992
zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für gefrorenes Rindfleisch

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 805/68 des Rates
vom 27. Juni 1968 über die gemeinsame Marktorganisa-
tion für Rindfleisch ⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verord-
nung (EWG) Nr. 2066/92 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 12
Absatz 8,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die bei der Einfuhr von gefrorenem Rindfleisch anwend-
baren Abschöpfungen wurden mit der Verordnung (EWG)
Nr. 1638/92 der Kommission ⁽³⁾, zuletzt geändert durch
die Verordnung (EWG) Nr. 3082/92 ⁽⁴⁾, festgesetzt.

Die Anwendung der in der Verordnung (EWG)
Nr. 1638/92 enthaltenen Modalitäten auf die Notierungen

und Angaben, von denen die Kommission Kenntnis
erhalten hat, führt zu einer Änderung der Abschöpfungen,
wie im Anhang dieser Verordnung angegeben —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Die Einfuhrabschöpfungen für gefrorenes Rindfleisch
sind im Anhang festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 7. Dezember 1992 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem
Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 148 vom 28. 6. 1968, S. 24.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 215 vom 30. 7. 1992, S. 49.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 171 vom 26. 6. 1992, S. 22.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 310 vom 27. 10. 1992, S. 27.

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für gefrorenes Rindfleisch ⁽¹⁾ ⁽²⁾

(ECU/100 kg)

KN-Code	Betrag
	— Nettogewicht —
0202 10 00	180,747 ⁽³⁾
0202 20 10	180,747 ⁽³⁾
0202 20 30	144,598 ⁽³⁾
0202 20 50	225,934 ⁽³⁾
0202 20 90	271,121 ⁽³⁾
0202 30 10	225,934 ⁽³⁾
0202 30 50	225,934 ⁽³⁾
0202 30 90	310,885 ⁽³⁾
0206 29 91	310,885

⁽¹⁾ Gemäß der geänderten Verordnung (EWG) Nr. 715/90 werden keine Abschöpfungen unmittelbar bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean in die französischen überseeischen Departements erhoben.

⁽²⁾ Gemäß Artikel 101 Absatz 1 der Entscheidung 91/482/EWG werden bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den überseeischen Ländern und Gebieten keine Abschöpfungen erhoben.

⁽³⁾ Auf Erzeugnisse dieses Codes, die aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn im Rahmen der zwischen diesen Ländern und der Gemeinschaft geschlossenen Interimsabkommen mit einer gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 898/92 erteilten Bescheinigung EUR 1 eingeführt werden, werden die im Anhang der genannten Verordnung angegebenen Abschöpfungen erhoben.

VERORDNUNG (EWG) Nr. 3374/92 DER KOMMISSION

vom 24. November 1992

zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Weiß- und Rohzucker

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1785/81 des Rates
vom 30. Juni 1981 über die gemeinsame Marktorganisa-
tion für Zucker ⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 61/92 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 16 Absatz 8,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die bei der Einfuhr von Weißzucker und Rohzucker zu
erhebenden Abschöpfungen wurden mit der Verordnung
(EWG) Nr. 1813/92 der Kommission ⁽³⁾, zuletzt geändert
durch die Verordnung (EWG) Nr. 3357/92 ⁽⁴⁾, festgesetzt.

Die Anwendung der in der Verordnung (EWG)
Nr. 1813/92 enthaltenen Bestimmungen auf die Angaben,
von denen die Kommission Kenntnis hat, führt zu einer
Änderung der gegenwärtig gültigen Abschöpfungen wie
im Anhang zu dieser Verordnung angegeben.

Um ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Abschöp-
fungsregelung zu ermöglichen und um die Gefahr von
Marktstörungen durch monetäre Entwicklungen zu
vermeiden, ist bei der Berechnung der Abschöpfungen
zugrunde zu legen :

— für Währungen, die untereinander zu jedem Zeit-
punkt innerhalb einer maximalen Abweichung in
Höhe von 2,25 v. H. gehalten werden, ein Umrech-
nungssatz, der sich auf den Leitkurs dieser
Währungen stützt, multipliziert mit einem Berich-
tigungskoeffizienten von 1,195066,

— für die übrigen Währungen ein Umrechnungskurs,
der sich auf den Durchschnitt der im *Amtsblatt der
Europäischen Gemeinschaften*, Reihe C, in einem
bestimmten Zeitraum veröffentlichten Ecu-Umrech-
nungskurse stützt und auf den der im vorausgehenden
Gedankenstrich genannte Koeffizient angewandt wird.

Diese Wechselkurse sind die am 23. November 1992 fest-
gestellten Kurse —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Die in Artikel 16 Absatz 1 der Verordnung (EWG)
Nr. 1785/81 genannten Abschöpfungen auf Rohzucker
der Standardqualität und auf Weißzucker sind im Anhang
festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 25. November 1992 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem
Mitgliedstaat.

Brüssel, den 24. November 1992

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 177 vom 1. 7. 1981, S. 4.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 6 vom 11. 1. 1992, S. 19.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 183 vom 3. 7. 1992, S. 18.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 337 vom 21. 11. 1992, S. 13.

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 24. November 1992 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Weiß- und Rohzucker

(ECU/100 kg)

KN-Code	Abschöpfungsbetrag (1)
1701 11 10	39,80 (1)
1701 11 90	39,80 (1)
1701 12 10	39,80 (1)
1701 12 90	39,80 (1)
1701 91 00	46,58
1701 99 10	46,58
1701 99 90	46,58 (2)

(1) Nach den Bestimmungen des Artikels 2 oder 3 der Verordnung (EWG) Nr. 837/68 der Kommission berechneter Abschöpfungsbetrag.

(2) Dieser Betrag gilt gemäß Artikel 16 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1785/81 außerdem für aus Weiß- und Rohzucker gewonnenen Zucker, dem andere Stoffe als Aroma- oder Farbstoffe zugesetzt sind.

(3) Gemäß Artikel 101 Absatz 1 der Entscheidung 91/482/EWG werden bei der Einfuhr von Erzeugnissen mit Ursprung in den überseeischen Ländern und Gebieten keine Abschöpfungen erhoben. Gemäß Artikel 101 Absatz 4 der vorgenannten Entscheidung wird jedoch ein Beitrag gleich dem mit der Verordnung (EWG) Nr. 1870/91 festgesetzten Betrag erhoben.

BERICHTIGUNGEN

Berichtigung der Verordnung (EWG) Nr. 3290/92 der Kommission vom 12. November 1992 zur Festsetzung der Ausfuhrerstattungen für Milch und Milcherzeugnisse und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3846/87 zur Erstellung einer Nomenklatur der landwirtschaftlichen Erzeugnisse für Ausfuhrerstattungen

(Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 327 vom 13. November 1992)

Seite 39, Anhang, Erzeugniscode 0403 90 39 000, Spalte „Betrag der Erstattungen (“)“:

anstatt: „0,1596“

muß es heißen: „1,1596“.
